

Verein Grund zur Hoffnung

Wohlergehen heißt das Anliegen

Von **Stefanie Sperling**

Verein Grund zur Hoffnung hilft Tierschützern in Bulgarien und Flüchtlingen in Karben

Im Januar 2014 hat Tierliebhaberin Katrin Flückiger aus Karben den Verein „Grund zur Hoffnung – wir für Mensch und Tier“ gegründet. Diesem liegt gleichzeitig das Wohlergehen von Menschen und Tieren am Herzen. In diesem Jahr hat der Verein die Verantwortung für ein Tierheim in Bulgarien übernommen.



Auf dem Gelände des Tierheims im bulgarischen Schumen: 400 Hunde und bis zu 20 Katzen leben dort. Ständig gibt es neue Welpen. Deshalb ist Kastration so wichtig.

Karben.

Tränen steigen Katrin Flückiger in die Augen, wenn sie von ihrem jüngsten Besuch in Schumen in Bulgarien berichtet. „Es ist alles noch so frisch“, sagt sie ergriffen von den Eindrücken aus dem bulgarischen Tierheim, das ihr Verein „Grund zur Hoffnung – wir für Mensch und Tier“ im Frühjahr dieses Jahres übernommen hat.

Denn selbst wenn sich die Umstände in dem bulgarischen Tierheim gegenüber früher drastisch verbessert haben, leben dort immer noch 400 Hunde und bis zu 20 Katzen, die kein Zuhause haben. „Viele der Tiere kommen von der Straße und sind in einem desolaten Zustand“, erzählt Flückiger. Tierschutz ist das Hauptstandbein des Vereins, den sie gründete, nachdem sie eine Urlaubsbekanntschaft im spanischen Calpe machte und von der Arbeit von Andrea Deussner angetan war.

Um 50 Katzen kümmert diese sich ehrenamtlich an Ort und Stelle und sorgt für die Kastration von Tieren. „Das ist enorm wichtig, denn die Tiere von der Straße vermehren sich rasant“, sagt Flückiger über den nachhaltigen Ansatz für Tierschutz. „Es nützt nichts,

immer wieder neue Tiere in die Heime aufzunehmen und dabei unkontrolliert zu lassen, dass sich diese weiter vermehren.“ Erste Erfolge verzeichnet Deussner, die die nachwachsende Katzenpopulation in ihrem Radius auf fünf junge Kätzchen reduzieren konnte, wo es einst bis zu 20 Katzen-Babys waren.

Auch im Tierheim in Schumen sind die ersten Erfolge zu feiern. Bei der Bernd-Stephan-Tierschutz-Stiftung in Bad Homburg arbeitet Flückiger hauptberuflich im Tierschutz. „Die Stiftung hat seit jeher das Tierheim in Schumen unterstützt“, erzählt die 35-Jährige. Dass ihr Verein das Tierheim in Schumen im April 2015 übernahm, entstand auf Initiative ihres Arbeitgebers. Da Tierheime in Bulgarien jedoch ausschließlich von Organisationen vor Ort geführt werden dürfen, gründeten die 15 „Grund zur Hoffnung“-Mitglieder und die Tierheimleiterin, Maria Markova, das bulgarische Vereinspendant „Hope for Animals“. „Die Zusammenarbeit funktioniert super“, freut sich Flückiger, die im Juli in Bulgarien zu Besuch weilte.

Karbener Arzt hilft



Tierarzt Roger Wagner ist in das Tierheim in Bulgarien gekommen, um die Kastrations-Aktion der Tiere zu unterstützen. Maria Markova leitet das Tierheim und den Verein „Hope for Animals“ in Schumen.

Über eine andere Zusammenarbeit freut sie sich ebenso sehr: „Der Karbener Tierarzt Roger Wagner ist für eine Woche nach Schumen ins Tierheim gereist“, sagt Flückiger stolz. Mehrere Tausend Euro in Sachspenden habe der Arzt im Gepäck gehabt und damit den bulgarischen Verein und das Tierheim unterstützt – von der Operationslampe bis zur Kanüle. Impf-Schemata habe er für die Tiere erstellt und Kastrationen an Tieren vorgenommen – alles auf eigene Kosten. Dazu sagt er knapp: „Wir sind ein Europa. Warum sollten die Menschen- oder Tierrechte an Grenzen stoppen?“ Mit dem vor Ort zuständigen Tierarzt, der am Tag zwei Stunden im Tierheim arbeitet, habe sich Wagner sehr gut verstanden, so Flückiger. „Das ist auch genau das, worum es uns in erster Linie geht“, betont die Karbener Tierliebhaberin. „Wir wollen keine Abhängigkeiten schaffen, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Uns ist es wichtig, Fachwissen zu vermitteln, damit es vor Ort nachhaltig angewendet werden kann.“

So auch beim zweiten Standbein des Vereins, dem Engagement für benachteiligte Menschen: In Karben begleitet der Verein zwei Initiativen der Flüchtlingshilfe. Für eine Gruppe von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen setzt sich der Verein im Jugendwohnheim der Arbeiterwohlfahrt in Kloppenheim ein und bietet innerhalb der Initiative Bündnis Offenes Karben erwachsenen Flüchtlingen und deren Familien Unterstützung.

Menschen motivieren

Katrin Flückiger erläutert: „Einmal pro Woche bieten wir zum Beispiel für die jungen Menschen ehrenamtlich Nachhilfe fürs Deutschlernen an oder helfen ihnen bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.“ Auch den Aufbau einer Schule in Guatemala unterstützen die „Grund zur Hoffnung“-Vereinsmitglieder, ihr Engagement überregional verstehend. Jochen Schmitt aus Karben ist Gründungsmitglied des Vereins: „Den Ansatz, Anleitung zu bieten und finanzielles Rüstzeug, dann aber in die Fähigkeiten und die Motivation der Menschen vor Ort zu setzen, finde ich toll“, sagt der 45-Jährige und kraut seinen Hund Rocky. Der saust über den Rasen hinter dem Haus in Karben und schleppt mit wedelndem Schwanz einen roten Ball an. „Das ist natürlich auch unser Ziel“, blickt Katrin Flückiger lächelnd zu dem fünfjährigen Tier. Sie seufzt: „Könnten all diese bulgarischen Hunde in liebe Familien vermittelt werden, das wäre schön.“

Setzen sich für Tier-
schutz und Flüchtlinge
ein: Katrin Flückiger
und Jochen Schmitt in
Karben mit Hund Rocky:
Wichtig ist ihnen, die
Hilfeempfänger auch zur
Selbsthilfe zu motivieren.



Artikel vom 26.08.2015, 03:30 Uhr (letzte Änderung 26.08.2015, 03:30 Uhr)
Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/wetterau/Wohlergehen-heisst-das-Anliegen;art677,1556873>

© 2015 Frankfurter Neue Presse